

# Das Geheimnis in der Hutschachtel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 19

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506624>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Billets gefällig?

Der Massentourismus hat viel Gutes. Er bringt die Menschen einander näher. Die aus derselben Gegend stammenden Menschen.

\*

Wer reist, weiß etwas zu erzählen. Bei organisierten Reisen ist es oft das starke Gefälle zwischen Angebot und Wirklichkeit, das Stoff liefert zum Berichten. Sonst könnte man einfach die Werbetexte der Prospekte auswendig lernen.

\*

Man lacht über den reisenden Amerikaner, der nur anhand der Fahrkarte weiß, wo er sich gerade befindet. Man könnte auch lachen über den reisenden Mitteleuropäer, der nur anhand der Menükarte weiß, in welcher Gegend er ist.

\*

Lichtbilder- und Filmabende sind nicht immer dazu da, die Bekannten am beglückenden Reise-Erlebnis des Vorführenden teilhaben zu lassen. Sie sagen nicht: Seht, wie weit die Welt ist! Sie sagen: Seht, wie weit ich in der Welt herumkam mit meinem Geld! – Sie sagen nicht: Seht, wie bunt die Welt ist! Sie sagen: Seht, wie bunt meine

teuren Apparate die Welt aufgenommen haben! – Sie sagen nicht: Seht, wie gastfreundlich die Welt ist! Sie sagen: Seht, wie würdig ich mich der Gastfreundschaft der Welt erwies!

\*

Nicht zu vergessen: Einheimische sind wir nur einmal, Fremde milliardenmal!

\*

Sich über die Touristen wegen ihrer Andersartigkeit lustig zu machen, ist Rassismus. Sich über Touristen wegen ihrer Andersartigkeit lustig zu machen und von ihnen zu leben, ist Kolonialismus.

\*

Es gibt Leute, die sagen: Wieso ins Ausland fahren? Kenne zuerst das eigene Land! Wie es Leute gibt, die einem das Recht zum Fremdsprachstudium absprechen, solange man die eigene Muttersprache nicht beherrsche. Wollte man so streng sein – kein Mensch verstünde einen Anderssprachigen, und niemand käme je aus dem eigenen Land heraus.

\*

Auf einem Spaziergang von einer Meile sieht und erlebt man mitunter mehr als auf einer Autofahrt von hundert Meilen. Robert Walser bestätigt das. Nur – mit einem

Spaziergang und Robert Walser könnte man bei einem Nachbarn höchstens dann Neid erregen, wenn er bettlägerig und Analphabet wäre ...

\*

Touristen aus sonnendurchglühten, trockenen Erdstrichen nähmen sicher gerne Regenferien in Europa. Nur – was sollen die armen Teufel unternehmen an einem strahlend schönen Sonntag?

\*

Eine Qual, immer wieder: Das Mitbringsel! Wie oft wünschte ich mir beim Suchen nach Geschenken das einfache Gemüt eines Kitschkäufers. Die Auswahl wäre hunderttausendmal größer.

Röbi

geniale Weise gelöst: ein gewisses weißes Emailtöpfchen war in einer – damals üblichen! – Hutschachtel versorgt, unauffällig und stets zur Hand.

Die Vorsicht erwies sich als überflüssig. Im ruhigen Erstklassabteil schlummerte das Bubi friedlich und ließ seiner Mama sogar Zeit zu einem harmlosen kleinen Flirt mit dem gegenüberstehenden rassigen Oberleutnant.

Beim Umsteigen in Bellinzona sprang er galant auf, um Koffer und Hutschachtel seiner charmannten Reisebekanntschaft in den andern Zug hinüberzutragen. Leicht errötend, nach dankbarem Augenaufschlag, ging die junge Mama mit dem Sohn auf dem Arm voraus, der Herr Oberleutnant, völlig reglementswidrig beladen, folgte nach.

Es wäre alles gut gegangen – wenn nicht beim Aussteigen die Hutschachtel angestoßen und ihr schwaches Schloß aufgesprungen wäre. Munter scheppernd hüpfte und rollte ihr unvermuteter Inhalt davon ...

Zur Ehre des angehenden Heerführers können wir melden, daß er die Lage blitzschnell erfaßte, das abtrünnige Requisite mit langen Schritten einholte und schleunigst wieder verstaute. Aber er war doch heilfroh, daß weder Rekruten noch Vorgesetzte seiner Einheit auf dem Bahnhof waren ... Babette



**HENNIEZ  
LITHINÉE**  
Mehr denn je Henniez

## Magenbrennen?

Im Nu vorbei!

Lindern Sie Magen-übel wie Brennen, Krämpfe, saures Aufstossen und Blähungen, indem Sie beim Nachtschlafen zwei Rennie-Pastillen lutschen; die Schmerzen hören auf. In Apotheken und Drogerien.



**RENNIE PASTILLEN**

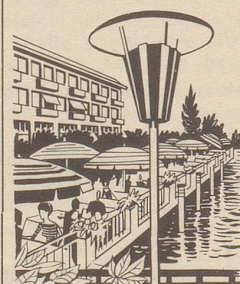
Vermitteln Sie dem Nebelspalter Abonnenten.  
Wir sind dafür sehr erkenntlich.

Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Bilder sind käuflich.

Schreiben Sie an den Nebelspalter-Verlag  
9400 Rorschach

*Baden*  
**BADEN**  
im Limmathof  
Telefon 056 / 2 60 64

Gusti Berner's  
**« Dufour » am Aeschenplatz  
Basel**  
• « Scampi » aus Island seit 20 Jahren •



**HOTEL  
Pilatus**  
Hergiswil am See

Immer gut und gepflegt  
Einzigartiges Pavillon-  
Restaurant  
Gediegene Räume  
für Hochzeiten und Anlässe  
Familie J. L. Fuchs  
Telefon (041) 75 15 55

**sansilla**  
Medizinisches Mund- und Gurgelwasser  
für unser Klima